



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Friedrich Wilhelm von Bissing an Adolf Erman**

**Bissing, Friedrich Wilhelm von**

**Cairo, 22.05.1899**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-63410](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-63410)

1899.

Mai 22.

Cairo.

An alle Freunde und

Ihre Familie überall.

besten Grusse,

ich bin Ihr

treuer

Besitzer.

Lieber Herr Professor!

Vielen Dank für 'Italien' und Ihren  
Brief. Hat Ihnen denn Venedig einen  
guten Empfang bereitet? Es ist ein  
Ausblick, dem man nichts vergleichen  
kann, der Blick auf die riva dei  
schiazzoni und die ersten großen  
Paläste des canale, die Ruppeln  
der Salute und der Markuskirche,

107  
Alles vor einem ausgebreitet, wenn  
man einfährt. Freilich die alte Tracht  
ist geblieben, aber die Macht ist dahin!

Navilles noble Laune ist sehr  
bedauerlich und unfruchtbar: wenn  
er die Dinge mit mehr Ruhe ansieht,  
könnte das was Überlegenswertes an seinen  
Gedanken ist, klarer hervortreten.  
So aber übersieht er offenkundige Ung-  
nisse, wie das der Fall des Makere-  
Begräbnisses zeigt, daß man Lage gar  
in einer auch von Naville, glaub ich,  
wie ernsthaft vertretene Form gedruckt

hat. Letzter hat Maen wohl erzählt, daß ich  
zu fast allen Sachen auch die formellen

Pendants in Karnak selbst aus Aeneophis  
III seit gefunden habe. Legrain und Naville  
sollen sich um der Sache weiter anschauen.  
Carter erwartet ich täglich; er wird um den  
doch der Phtetyp zeichnen und einiges  
andere.

Daß Loreit das Grab Tutmosis I hat, hörten  
Sie wohl. Schade daß darin gewiß kein Testa-  
ment liegt! aber für die Phtenschaft III  
könnte schon etwas zu finden sein.

Wenn ein Beschluß im Comité durchgeht,  
so kann das leicht Loreits letzter Fund  
sein. Gasten hat vorgeschlagen, da die  
Grabungsbedürfnisse in Aegypten durch

Freunde reichlich gedeckt würden und  
das Museum hinlänglich Altentwürfe  
erhalte, so solle bis auf weiteres die  
aeg. Regierung ihre Grabungen  
einstellen und das Geld (1800 £) zur  
Ausstellung neuer Gaffire u. s. w. verwenden.  
Denn die fouilles illégitimes seien die  
Hauptcalamität der gesteuert werden  
müsste.

Der letzte Punkt ist unbedingt richtig  
und des Grabungen, wie sie Loze be-  
treibt, ohne Aufsicht (Lyons hat ihn auch  
um 11 Uhr schlafend gefunden) und mit  
niedrigem Aufwand summt, ja schädlich  
sind, so lange wichtigeres zu thun

bleibt, ist zuzugeben. Auch das ist richtig,  
dass im allgemeinen in Aegypten mehr als  
genug gegraben wird und ausreichend  
Material ins Museum kommt. Und wenn  
für die Neuordnung c. 1000 £, wie ich be-  
rechne, als Anfang jährlich ausreichen,  
so könnte man zur Deckung dieser Summe  
jährig 1-500 £ von den 1800 nehmen und da-  
für mit den übrig bleibenden 1300 die  
jährlich auf Cente zuwachsende Einkommen  
2000-2500 £ zu einem fonds de fouilles et  
de restaurations vereinigen. Rechnung  
darüber wäre dem comité vorzulegen,  
das die Quoten für Komak, Fawossim,

für neue Theorien u. s. w. beunflügen würde,  
den Rest, nämlich 500 - 800 £ mindestens,  
für etwa notwendige Ausgrabungen, z. B.  
augenblicklich im Palast Amenophis III. in Theben  
oder wo sonst unvorsichtig geplündert wird,  
zurückstellen würde. Dieser Rest müßte  
übertragbar sein. Wenn Lorez klug ist, kann  
er aus Gaston's Vorschlag, der Grabungen  
mit Einwilligung des Comité's zuläßt, so etwas  
herauslesen und verhindern, daß die ganzen  
1800 £ auf Personalbeschaffung in Saude  
verwendet werden, resp. für eine solche  
vom Ministerium  
Geld herauszuschlagen (500 £ zu den obigen).

Wenn Lorez die Hand zu einer Regelung  
der Aufriicht im Saude bietet, werde ich

ihm unterstützen sollte er aber einfach ablehnen,  
insofern welche Mittel frei zu machen, dann bleibt  
nichts übrig als Garstus' Vorschlag anzunehmen  
unter Betonung des provisorischen und der  
Einsparung von Grabungen mit Bewilligung  
des Comités. Leiten dürfte diese Grabungen aller-  
dings niemals jemand der Directeur général  
sondern ein anderer Beauftragter des Comité.  
Der Directeur muss über allem wachen,  
den fouilles régulières wie illicites.

Da wir einmal bei fouilles sind: Sie wissen,  
dass ab 1. Januar 1900 Thaler 5000 Mark zur  
Verfügung stehen, die ich Ihnen in Berlin  
ausweisen lasse. Ferner reserviere ich hier  
e. 50 £ für kleine Ausgaben. Damit

Können wir also etwa  $1\frac{1}{2}$  Monate (über mehr)  
graben, vorausgesetzt daß Sie die Bahn  
vom Kriegsministerium beschaffen können.

Ob es möglich sein würde außer Prokhardt,  
der ja wohl die Leitung als Attaché kaum  
nehmen kann, noch einen Helfer zu  
haben? Ev. Davies, um zu zeichnen oder  
auch Silleu, der mit Carter in Peich  
Bahn war. Denn von Berlin wird  
kaum jemand kommen können?

Wie denken Sie sich die Bedingungen,  
unter denen wir graben? Ist eigentlich  
aus der Kawata Geschichte schon etwas  
geworden? Und aus Semuch? —

Die neueste Leitabr. bringt ja sehr viel.

Fuhrgeschäft

Bissing.

Rechnung

für

Herrn Prof. Dr. A. Erman.

Director bei den Königlichem Museen

Mitglied der K. Academie der Wissenschaften.

Professor an der Universität.

Verfasser von 'die Pluralbildung im  
Altaegyptischen', 'Historische Nachlese'

u. s. w. u. s. w.

Für viermalige Benutzung eines ff. Victoria-sizes

a 2 P.T.

8 P.T.

Für eine Fahrt nach den Igrouden

bei schönem Wetter

13 P.T.

macht in Summa bis 10ten Januar

1899

21 P.T.

Hochachtungsvoll mit der Bitte um  
fernere Beehrung meines Geschäftes

F. W. v. Bissing

Fuhrunternehmer

Dankem Walter Bissing

